



**Kommunikation Motorsport**

Daniel Schuster

Telefon: +49 151 42134732

E-Mail: [daniel2.schuster@audi.de](mailto:daniel2.schuster@audi.de)

[www.audi-motorsport.info](http://www.audi-motorsport.info)

[www.audi-newsroom.de](http://www.audi-newsroom.de)

## **Audi-Piloten punkten mit Aufholjagden**

- **Vier Audi RS 5 DTM auf dem Red Bull Ring in den Punkterängen**
- **Scheider, Tambay, Ekström und Green erobern die Plätze 5 bis 8**
- **Green verliert Podiumschanze durch Kommunikationsproblem**

**Ingolstadt/Spielberg, 3. August 2014 – Es bleibt dabei: Der Red Bull Ring in Spielberg (Österreich) ist Garant für besonders spektakuläre DTM-Rennen. 47.500 Zuschauer (am Wochenende) sahen packende Duelle, kuriose Zwischenfälle und trotz einer schwierigen Ausgangsposition vier Audi RS 5 DTM in den Top Acht.**

Nachdem die erste Saisonhälfte für ihn nicht optimal verlaufen war, hatte Timo Scheider erstmals in diesem Jahr Grund zur Freude: Der zweifache DTM-Champion startete auf den weicheren Optionsreifen und arbeitete sich vom 14. Startplatz innerhalb weniger Runden an die Spitzengruppe heran. Nach 47 Runden überquerte er im AUTO TEST Audi RS 5 DTM des Audi Sport Team Phoenix die Ziellinie als bester Audi-Pilot auf Rang fünf – nur 6,666 Sekunden hinter dem Sieger.

„Im Rennen von Platz 14 auf fünf vorzufahren ist ein tolles Gefühl für mich und die Truppe“, sagte der zweimalige DTM-Champion. „Wir hatten in den ersten fünf Rennen genügend Ärger und Probleme. Ich hoffe, dass wir das jetzt herumdrehen können und das Glück in der zweiten Saisonhälfte auf unserer Seite ist.“

Auch Adrien Tambay (Playboy Audi RS 5 DTM) und Mattias Ekström (Red Bull Audi RS 5 DTM, beide Audi Sport Team Abt Sportsline) boten den österreichischen Zuschauern eindrucksvolle Aufholjagden. Tambay startete genau wie Scheider auf Optionsreifen und fuhr vom 20. Startplatz bis auf Position sechs nach vorn. Ekström ging mit den härteren Standardreifen ins Rennen und war am Ende der beste Fahrer mit dieser Strategie. Der Schwede fuhr vom 15. Startplatz auf Rang sieben und behauptete damit seinen zweiten Platz in der Gesamtwertung der DTM.

Der tragische Held des Tages war Jamie Green im Hoffmann Group Audi RS 5 DTM des Audi Sport Team Rosberg. Der Brite hatte es im Qualifying als einziger Audi-Pilot



in die Top Ten geschafft und kämpfte von Anfang an in der Spitzengruppe mit. Bis zur Halbzeit des Rennens lag er vor dem späteren Sieger Marco Wittmann. Durch ein Kommunikationsproblem mit seiner Boxencrew wechselte Green jedoch eine Runde zu spät von Options- auf Standardreifen. Deshalb musste der Audi-Pilot in Führung liegend zu einer Durchfahrtsstrafe an die Box kommen und sich am Ende mit Rang acht begnügen.

Miguel Molina verpasste im Audi Sport Audi RS 5 DTM als Elfter einen Punkt um nur 0,410 Sekunden. Titelverteidiger Mike Rockenfeller fiel im Schaeffler Audi RS 5 DTM in der Anfangsphase ans Ende des Feldes zurück. Nach dem Wechsel auf Optionsreifen war er der schnellste Mann im Feld, kam noch auf Platz 13 nach vorn und erzielte mit 1.25,266 Minuten (182,647 km/h) einen neuen DTM-Streckenrekord.

Gegen Edoardo Mortara (Audi Sport Audi RS 5 DTM) und Nico Müller (Audi Financial Services Audi RS 5 DTM) wurden Durchfahrtsstrafen verhängt, weil sie unter Gelber Flagge nicht ausreichend verlangsamt hatten. Sie belegten die Plätze 16 und 19.

„Nach dem gestrigen Qualifying konnten wir nicht unbedingt erwarten, vier Autos in die Punkte zu bringen“, so die Bilanz von Dieter Gass, Leiter DTM bei Audi Sport. „Heute hat die Performance gestimmt: Mike Rockenfeller ist die schnellste Rennrunde gefahren, Jamie Green hat um das Podium gekämpft und Timo Scheider, Adrien Tambay und Mattias Ekström sind von ganz weit hinten in die Top Sieben gefahren. Schade ist, dass Jamie durch einen Kommunikationsfehler mit seiner Box die Chance auf ein mögliches Podium verloren hat. Dadurch hatte BMW leichtes Spiel, Marco Wittmann nach vorne zu holen und ihm in der Meisterschaft einen großen Vorsprung zu verschaffen. In zwei Wochen am Nürburgring müssen wir im Qualifying zu alter Stärke zurückfinden.“

– Ende –



Der Audi-Konzern hat im Jahr 2013 rund 1.575.500 Automobile der Marke Audi an Kunden ausgeliefert. Als eines der erfolgreichsten Modelle wurde der Audi A3 von einer internationalen Journalisten-Jury zum „World Car of the Year 2014“ gewählt (Kraftstoffverbrauch kombiniert in l/100 km: 7,1 - 3,2; CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert in g/km: 165 - 85). 2013 erreichte das Unternehmen bei einem Umsatz von € 49,9 Mrd. ein Operatives Ergebnis von € 5,03 Mrd. Das Unternehmen ist global in mehr als 100 Märkten präsent und produziert an den Standorten Ingolstadt, Neckarsulm, Győr (Ungarn), Brüssel (Belgien), Bratislava (Slowakei), Martorell (Spanien), Kaluga (Russland), Aurangabad (Indien), Changchun (China) und Jakarta (Indonesien). Seit Ende 2013 fertigt die Marke mit den Vier Ringen zudem in Foshan (China), ab 2015 in São José dos Pinhais (Brasilien) sowie ab 2016 in San José Chiapa (Mexiko). 100-prozentige Töchter der AUDI AG sind unter anderem die quattro GmbH (Neckarsulm), die Automobili Lamborghini S.p.A. (Sant'Agata Bolognese/Italien) und der Sportmotorradhersteller Ducati Motor Holding S.p.A. (Bologna/Italien). Das Unternehmen beschäftigt derzeit weltweit rund 76.000 Mitarbeiter, davon mehr als 53.400 in Deutschland. Von 2014 bis 2018 plant es Gesamtinvestitionen in Höhe von rund € 22 Mrd. – überwiegend in neue Produkte und nachhaltige Technologien. Audi steht zu seiner unternehmerischen Verantwortung und hat Nachhaltigkeit als Maßgabe für Prozesse und Produkte strategisch verankert. Das langfristige Ziel ist CO<sub>2</sub>-neutrale Mobilität.